

Dominik Diezi und Roman Buff, Fraktion CVP/EVP, Max Gimmel, Fraktion FDP/XMV, Lukas Graf, Fraktion SP-Gewerkschaften-Juso, Andrea Vonlanthen, Fraktion SVP
Interpellation vom 22. März 2016 betreffend „Neues Bewirtschaftungskonzept zum Strandbad Arbon“

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

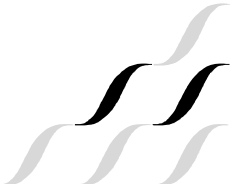
An der Parlamentssitzung vom 22. März 2016 reichten Dominik Diezi und Roman Buff, Fraktion CVP/EVP, Max Gimmel, Fraktion FDP/XMV, Lukas Graf, Fraktion SP-Gewerkschaften-Juso, Andrea Vonlanthen, Fraktion SVP sowie 19 Mitunterzeichnende eine Interpellation mit folgendem Wortlaut ein:

Der Betrieb des Strandbads verursacht aktuell ein Defizit von rund Fr. 126'000.-- im Jahr. In Zeiten knapper Finanzen muss daher auch diese Position unter die Lupe genommen werden. Ein kostendeckender Betrieb des Strandbades ist anzustreben.

Der Betrieb des Strandbads bzw. dessen finanzielle Auswirkungen waren schon verschiedentlich ein Thema. Aufgabenstellung für ein neues Bewirtschaftungskonzept wäre, einen kostendeckenden Badebetrieb im Strandbad zu ermöglichen. Nicht angetastet werden sollte grundsätzlich der Badebetrieb.

In diesem Zusammenhang stellen wir dem Stadtrat die nachfolgenden Fragen:

- 1. Wie stellt sich der Stadtrat zur Ausarbeitung eines neuen Bewirtschaftungskonzepts für das Strandbad Arbon?*
- 2. Wie könnten mögliche Optimierungen des Betriebes in wirtschaftlicher Hinsicht aussehen?*
- 3. Welche Optimierungsmöglichkeiten unter Einbezug des angrenzenden Campingplatzes sind denkbar?*
- 4. Welche Optimierungsmöglichkeiten sieht der Stadtrat bezüglich Gastronomieangebot?*
- 5. Wo sieht der Stadtrat Optimierungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der besonderen Lage des Strandbads?*
- 6. Welche Überlegungen macht sich der Stadtrat bezüglich Optimierungsmöglichkeiten im Hinblick auf eine Bewirtschaftung der Parkplätze?*



Der Stadtrat möchte einleitend Folgendes anmerken:

Die gesamte Anlage des Strandbades mit dem Restaurant und dem angegliederten Campingplatz hat eine grosse Bedeutung für Arbon und seine Bewohnerinnen und Bewohner. Bei der Baute handelt es sich um ein herausragendes Beispiel der Bauhaus-Architektur. Die ganze Anlage wurde in der Zwischenkriegszeit unter grosser Anteilnahme und Mitarbeit der Bevölkerung erstellt.

Der Restaurantbereich wurde in den vergangenen Jahren immer wieder den neuen Anforderungen angepasst. Die jüngsten Renovationen, teilweise durch den neuen Pächter ausgeführt, werden von den Gästen positiv anerkannt. Der neue Pächter hat mit einem angepassten gastronomischen Angebot dafür gesorgt, dass Einheimische und Auswärtige das Lokal und vor allem die wunderbare Terrasse wieder rege besuchen. Der gesteigerte Umsatz wird sich auch für die Stadt positiv auswirken, da ein Mietzins vereinbart wurde, der sich am Umsatz orientiert. Die Mietzinsen der Kanuschule wurden schrittweise angepasst und die Miete des Drachenboot- und Wassersportclubs (DWSC) Arbon anhand dieser festgelegt.

Der Campingplatz ist aufgeteilt in drei Bereiche: ganzjährige Mieter mit Caravans, Feriengäste mit Caravans und Gäste mit Zelten. 33 Plätze sind ganzjährig vermietet. Eine Erhöhung der Miete um etwa 20% ist bereits angekündigt und wird auf 2017 erfolgen. Es besteht eine grosse Warteliste weiterer Interessenten. Das Angebot für Zeltplatzbenutzer wird in der Hochsaison auf einen Teil des Strandbadareals ausgedehnt.

Die Fragen beantwortet der Stadtrat wie folgt:

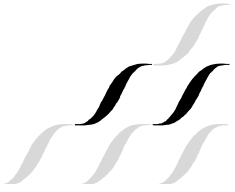
1. *Wie stellt sich der Stadtrat zur Ausarbeitung eines neuen Bewirtschaftungskonzepts für das Strandbad Arbon?*

Das finanzielle Ergebnis des Strandbades ist im Wesentlichen abhängig vom Wetter, von den Unterhaltsarbeiten und den Investitionen. Das Defizit variiert darum sehr stark. In der Rechnung 2015 beträgt es Fr. 94'034.30. Mit der saisonalen Anstellung des Bademeisters und seiner Hilfen wurde ein Bewirtschaftungskonzept gewählt, das zu einem optimalen Ergebnis führt. Wir sehen keine Möglichkeit, das Konzept gewinnbringender zu gestalten, sind aber selbstverständlich offen für neue Ideen.

2. *Wie könnten mögliche Optimierungen des Betriebes in wirtschaftlicher Hinsicht aussehen?*

Die Eintrittspreise können nicht weiter erhöht werden. Der Einzeleintritt von Fr. 7.-- ist heute schon höher als bei vergleichbaren Anlagen und kann nur mit der besonderen Schönheit der Anlage gerechtfertigt werden. Die Öffnungszeiten könnten weiter angepasst werden, so dass sich weitere Einsparungen bei den Personalkosten ergeben. Dabei müsste aber eine praktikable Lösung für die Personalressourcen gefunden werden. Ebenso darf die Frage der Sicherheit nicht vernachlässigt werden.

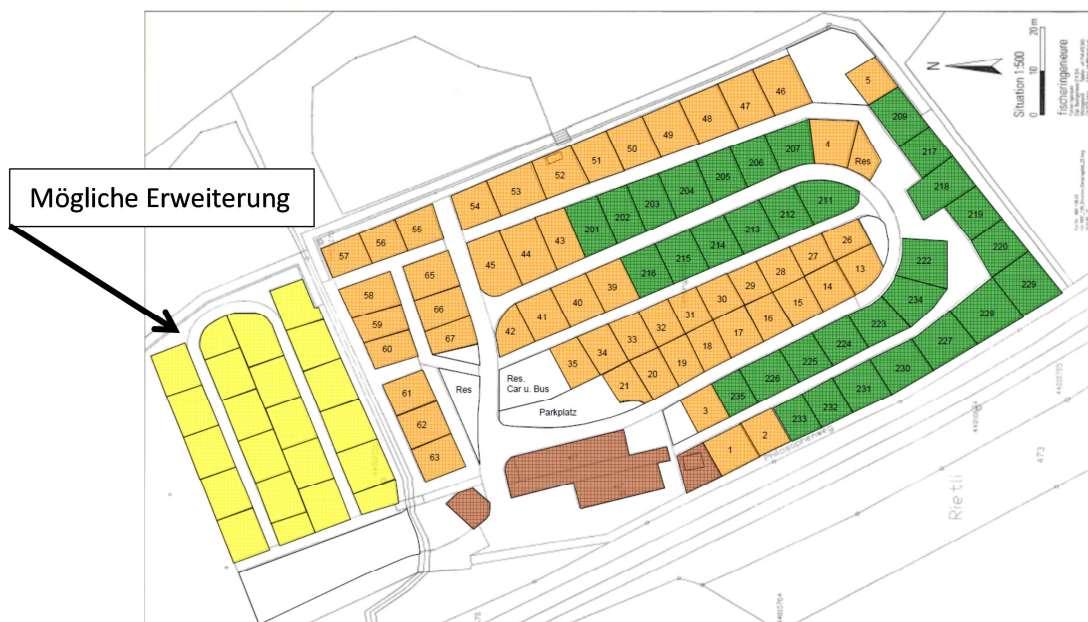
Nicht kalkulierbar ist der Einfluss des Wetters. Die Anlage verursacht auch Kosten, wenn die Gäste ausbleiben. Ein grösserer Kostenfaktor beim Strandbad war in den letzten Jahren der Unterhalt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in früheren Jahren beim Unterhalt gespart worden war.



3. Welche Optimierungsmöglichkeiten unter Einbezug des angrenzenden Campingplatzes sind denkbar?

Die Zusammenlegung beider Anlagen wäre eine mögliche Variante. Dies bedingte allerdings grössere bauliche Anpassungen, damit ein einziger Betrieb gut organisiert werden könnte. Eine bessere Möglichkeit wäre eine Ausweitung des Campingplatzes auf den Bereich des Strandbads. Hier müssten aber grössere Investitionen getätigt werden, da das Aufstellen von Wohnwagen auf der „Zeltwiese“ nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich ist. Vordringlich wären Entwässerungsmassnahmen und die Erstellung notwendiger Versorgungsanschlüsse. Zusätzlich stellt sich die Frage der Erweiterung und Anpassung der Infrastrukturbauten.

Vorschlag einer Erweiterung (ältere Planvorlage)

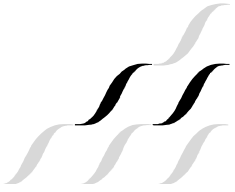


An dieser Stelle ist anzufügen, dass bei den bestehenden Plätzen noch Investitionsbedarf besteht, nämlich bezüglich Anschlüsse für Wasser und Kanalisation sowie Verbesserungen bei den Elektroanschlüssen. Gleichzeitig wäre die Frage der zusätzlich notwendigen Parkplätze zu klären.

Vor allem aber müsste detailliert abgeklärt werden, ob eine solche Erweiterung aus Sicht des Planungsrechts überhaupt möglich wäre.

4. Welche Optimierungsmöglichkeiten sieht der Stadtrat bezüglich Gastronomieangebot?

Der Betrieb des Restaurants war in den Vorjahren weitgehend kostendeckend. Der Saisonbetrieb hat sich bewährt. Eine Ausweitung auf einen Ganzjahresbetrieb würde grössere Investitionen erfordern. Ob ein Ganzjahresbetrieb sich ertragsmässig auszahlen würde, wurde bei der Mietersuche von mehreren Gastronomen bezweifelt. Mit dem nun „erweiterten Saisonbetrieb“ und dem neuen Mietvertrag scheint eine gute Lösung gefunden zu sein.



5. Wo sieht der Stadtrat Optimierungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der besonderen Lage des Strandbads?

Die Anlage wird heute schon als Wassersportzentrum teilgenutzt. Eine weitere Möglichkeit wäre eine Nutzung als Backpacker-Hotel. Dies bedingte allerdings grosse Investitionen und würde den Badebetrieb einschränken. Es müsste auch ein Betreiber gefunden werden, der eine solche Anlage kostendeckend führt.

6. Welche Überlegungen macht sich der Stadtrat bezüglich Optimierungsmöglichkeiten im Hinblick auf eine Bewirtschaftung der Parkplätze?

Eine saisonale Bewirtschaftung mit Ticketautomaten und ortsüblichen Tarifen könnte mit der Überarbeitung des Parkierreglements eingeführt werden. Allerdings müssten vorher akzeptable Lösungen für Camping- und Restaurantgäste gefunden werden.

FÜR DEN STADTRAT ARBON

Sign. Andreas Balg
Stadtpräsident

Sign. Andrea Schnyder
Stadtschreiberin

Arbon, 27. Juni 2016